



## Sehr verehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,



es hat sich nichts geändert im Jahr 2015. Die Bürgerkriege in Syrien und im Irak toben unvermindert, die furchtbaren Anschläge in Paris im November 2015 sind

ein weiterer Höhepunkt des Terrors, der vor nichts mehr halt macht.

Diese Kriege und die begleitenden Terrorakte sind der Grund dafür, dass so viele Menschen nicht mehr in ihren Heimatländern leben wollen bzw. können. Sie flüchten und viele hoffen, in Mitteleuropa unterzukommen. Zu viele? Die Beantwortung dieser Frage ist Sache der Politik und nicht der Medizin. Gott sei Dank! Unsere Aufgabe ist es, die Erstuntersuchung der Asylsuchenden durchzuführen und die Kranken zu behandeln. Dass diese Aufgabe gelöst werden kann ist jedoch nicht das Verdienst der politischen Kräfte sondern einzig und allein das Verdienst der Kolleginnen und Kollegen, die von Anfang an -zusammen mit den Hilfsorganisationen- die ankommenden Menschen versorgt und betreut haben.

Viele Namen wären zu nennen, die am Flugplatz Hahn, in Koblenz, in Bad Kreuznach, in Daaden oder an anderen Stellen unseres Landes ehrenamtlich helfen und die Versorgung der Flüchtlinge organisieren und übernehmen. Ich möchte hier niemand hervorheben, sondern Ihnen allen von ganzem Herzen danken. Was Sie hier leisten ist aller Ehren wert.

Das Ehrenamt ist etwas sehr nobles, aber ich erinnere auch daran, dass es für die Versorgung der Asylsuchenden einen Kostenträger gibt, nämlich das Land Rheinland-Pfalz. Es ist deshalb auch keine Schande -sondern unser gutes Recht- uns unsere ärztliche Lei-

stung angemessen bezahlen zu lassen. Jeder Helfende möge das für sich selbst entscheiden.

Allen, die zu uns flüchten sei aber auch gesagt, dass sie nicht nur nehmen dürfen, sondern auch geben müssen. Selbstverständlich haben die Asylsuchenden sich mit unseren Wertvorstellungen auseinanderzusetzen und sie zu akzeptieren. Es ist nicht zu ertragen, dass wir bei den männlichen Asylsuchenden oft auf ein Frauenbild treffen, das schlichtweg inakzeptabel ist.

Die Vorgänge in Köln in der Silvesternacht 2015 sind mehr als erschreckend und müssen zu dem Schluss führen, dass straffällige Ausländer zügig verurteilt und in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt werden. Hier stimme ich unserer Ministerpräsidentin uneingeschränkt zu, die das in einem Interview mit der Badischen Zeitung am 16.1.2016 gesagt hat.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

eine Gesetzesflut hat 2015/2016 das deutsche Gesundheitswesen überrollt. Ich hoffe, dass wir in dieser Flut nicht untergehen und das eine oder andere Gesetz unsere Arbeit auch positiv beeinflusst. Ich hoffe auch, dass das unsägliche Gesetz zur Tarifeinheit 2016 für verfassungswidrig erklärt wird.

Wie das Jahr 2016 wird wissen wir nicht. Wir wissen aber, dass es berufspolitisch ein wichtiges Jahr wird.

Beginnen wird dieses Jahr mit der konstituierenden Sitzung der Landespflegekammer am 25 Januar. Diese Kammer wird mit rund 40000 Mitgliedern die größte Kammer in Rheinland-Pfalz sein und es wird für uns viele Themen geben, die wir mit dieser Kammer diskutieren und besprechen müssen. Ich jedenfalls plädiere für einen konstruktiven Meinungs-austausch und wünsche

der Landespflegekammer alles Gute für die Zukunft.

Weitergehen wird das Jahr mit den Kammerwahlen für die einzelnen Bezirksärztekammern und für die Landesärztekammer. Wahltermin ist der 4. Juli 2016, die konstituierenden Versammlungen werden im September/Oktober 2016 einberufen. Die Zeit bis zu diesen Terminen wird schnell vergehen und ich kann meine Bitte vom letzten Jahr nur wiederholen: Engagieren Sie sich in der Berufspolitik und helfen Sie uns, die berechtigten Interessen der Ärztinnen und Ärzte zu formulieren und durchzusetzen. Wählen Sie! Mit Ihrer Wahl haben Sie großen Einfluss auf die Zusammensetzung der Ärzteparlamente. Nutzen Sie diesen Einfluss!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auch dieses Jahresrundsreiben soll dazu dienen Dank zu sagen. Ich bedanke mich bei allen, die engagiert und kritisch in allen unseren Gremien mitgearbeitet haben. Ohne Sie wäre unsere ganze Arbeit nicht möglich. Auch unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei hier herzlich gedankt. Ohne Sie wäre unsere ganze Arbeit natürlich auch nicht möglich.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen für das Jahr 2016 alles Gute.

Bleiben Sie gesund und uns weiterhin verbunden.

Herzlichst  
Ihr

Dr. med. Karlheinz Kurfuß  
Vorsitzender der  
Bezirksärztekammer Koblenz

## Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,



Wenn wir in ein paar Jahren auf das Jahr 2015 zurückblicken werden, kann es sein, dass es uns vorkommen wird als ein Schicksalsjahr, vielleicht vergleichbar in seinen Konsequenzen mit dem Jahr 1989. Auch jenes Jahr war kein ausschließliches Jubeljahr, wie es uns die emotionstrunkenen medialen Rückblicke suggerieren mögen, es gab damals und danach nicht nur Gewinner der Zeitenwende. Monolithisch ist nur in der deutschen Geschichte für alle Zeiten festgefügt: die Gewaltlosigkeit dieses epochalen Überganges. Bleibt das so? Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen mögen Zweifel schüren. Es ist so vieles in Bewegung, das in seiner Konsequenz und in seinem Zusammenwirken nicht mehr überschaubar scheint.

Weder die Finanzkrise in der Welt, noch die Schuldenkrise in Europa sind überwunden. Trotz Vollbeschäftigung und gut gefüllten öffentlichen Kassen bleibt unsere Wohlfahrt von den Wechselfällen der globalen Ökonomie bedroht.

Die Kriege und Konflikte rund um den Globus, ob heiß oder eingefroren, wirken bis in die letzten ländlichen Winkel unseres Landes. Wer zum Beispiel das menschliche und medizinische Elend im Auffanglager Stegskopf gesehen und zu lindern versucht hat, weiß mit Sicherheit, dass die Alltagsklagen, in denen wir alle uns gelegentlich ergehen, das berühmte Jammern auf hohem Niveau sind. An dieser Stelle möchte ich einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, neben all den anderen ungezählten ehren-

amtlich Tätigen, herzlich für ihr Engagement danken: den Ärztinnen und Ärzten im Ruhestand, die, als die Not groß wurde, für die Versorgung der Migranten eingesprungen sind. Vor ein paar Jahren noch wurde ihnen von der Politik und der Rechtsprechung die Fähigkeit abgesprochen, nach dem siebenundsechzigsten Lebensjahr noch sinnvoll ärztlich tätig sein zu können. Auch das ist Deutschland. Aber das sind noch nicht alle Sorgen.

Bricht Europa auseinander? Zerfällt, was eigentlich nie zusammen gehört hat, was nur durch Finanzströme aneinander gekettet war? Wir wissen es nicht.

Was gewiss ist für das Jahr 2016: wir werden Wahlen haben und können sicher sein, dass unsere Wahlentscheidungen respektiert werden.

Die Wahl im Land gibt uns die Möglichkeit, politische Mehrheiten beizubehalten oder zu verändern, ohne dass ein Autokrat Fassbomben auf unsere Köpfe wirft.

Die Wahlen zu den Organen der Landesvertretungen haben sicherlich nicht diese Bedeutung, werden aber in schwierigen Zeiten wichtige Prozesse bestimmen, die letztlich auch für die mittlere Zukunft das Niveau der Gesundheitsversorgung einer vielleicht doch wachsenden, mit Sicherheit aber differenzierteren Gesellschaft festlegen. Alle Probleme der letzten Jahre sind derzeit nur überlagert von den größeren Entwicklungen. Aber sie werden wieder auftauchen und nach einer Lösung verlangen.

Deshalb möchte ich an Sie alle appellieren: Nehmen Sie Ihre Wahlrechte wahr. Dies ist, neben dem persönlichen Engagement, die nachhaltigste Option, Politik mitzugestalten.

Mit den Besten Grüßen aus Kirchen (Sieg)

Zu Beginn des neuen Jahres  
2016-01-10

Ihr

Dr. med. Wolfram Johannes  
Stellvertretender Vorsitzender  
der Bezirksärztekammer Koblenz

## Wahlen

Am 04. Juli 2016 ist Wahltag. Die Vertreterversammlungen von Landesärztekammer Rheinland-Pfalz und Bezirksärztekammer Koblenz werden dann für die nächsten fünf Jahre neu gewählt.

Die konstituierenden Sitzungen mit Wahl von Präsident / Vorsitzendem, Vorstand und Ausschüssen wird dann nach den Sommerferien im September / Oktober erfolgen.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl wurden folgende Personen bestimmt:

Johannes Quednow	Wahlleiter
San.-Rat Dr. med. Egon Walischewski	stellv. Wahlleiter
Dr. med. Hans-Josef Müller	1. Beisitzer
Dr. med. Walter Messerschmidt	2. Beisitzer
Edeltraud Lukas	3. Beisitzerin
Stellvertreter:	
Dr. med. Jürgen Dannhäuser	stellv. Beisitzer
San.-Rat Dr. med. Gernot Nick	stellv. Beisitzer
Dr. med. Götz Riedel	stellv. Beisitzer

Die nächsten Informationen erhalten Sie spätestens im Aprilheft des Ärzteblattes Rheinland-Pfalz, auf den Homepages von Landesärztekammer und Bezirksärztekammer Koblenz sowie brieflich.

## Auf ein Wort ...

Die neue GOÄ wird kommen, wird kommen, wird kommen, wird ...

Ein Sonderärztetag zum Thema GOÄ, letztlich nötig geworden wegen vieler Kritikpunkte an der Verhandlungsführung und an der Intransparenz des bisher verhandelten, fand am 23.01.2016 in Berlin statt. Die Ärztekammern Berlin, Baden - Württemberg und Brandenburg haben diesen Sonderärztetag erwirkt. Die große Sorge vieler Kolleginnen und Kollegen vor dem Ärztetag war, dass sich die Ärzteschaft spalten und weitere Verhandlungen zur GOÄ verhindert würden. Eines der wichtigsten Argumente der Kritiker des Verfahrens war dabei die geplante Änderung der Bundesärzteordnung.

Im Endeffekt hat die Delegiertenversammlung mit großer Mehrheit dem Antrag I-01 des Vorstandes der Bundesärztekammer (BÄK) mit der Überschrift: GOÄ-Novelle jetzt umsetzen: Moderne Medizin zu rechtssicheren und fairen Bedingungen für Patienten und Ärzte! zugestimmt.

Damit wurde die Position der BÄK-Verhandler Windhorst und Rochell erheblich gestärkt. Das heißt aber nicht, dass dieser Sonderärztetag ein „Schmuseärztetag“ war. Ganz im Gegenteil waren die Diskussionen und Reaktionen z.T. sehr emotional und insbesondere außerhalb

der Delegiertenbänke auch äußerst kritisch.

Nichts desto trotz: Die Verhandlungen gehen weiter und alles deutet im Moment auf ein endgültiges Ergebnis im Herbst 2016 hin. Ob das politisch dann alles so glatt geht darf angesichts der Position der SPD (Kollege Lauterbach lässt grüßen) bezweifelt werden, zumal die GOÄ nicht im Koalitionsvertrag vorkommt.

# Weiterbildung Ärztinnen und Ärzte

## Prüfungen

Im Jahre 2015 wurden 345 mündliche Prüfungen absolviert, wobei 326 Anerkennungen ausgesprochen werden konnten.

## Fachkunde Geriatrie

Die speziellen Übergangsbestimmungen für den Erwerb der Fachkunde Geriatrie wurden bis zum 31.12.2017 verlängert.

Schauen Sie sich hierzu auf unserer Homepage bitte unsere detaillierten Informationen unter der Rubrik Weiterbildung – Fachkunde Geriatrie an: [http://www.aerztekammer-koblenz.de/weiterbildung/fachkunde\\_geriatrie.html](http://www.aerztekammer-koblenz.de/weiterbildung/fachkunde_geriatrie.html)

Bei etwaigen Fragen können Sie sich gerne auch hier an die Mitarbeiter unserer Weiterbildungsabteilung wenden.

**Ein ganz besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle wieder allen Prüfern und Fachreferenten für ihre verantwortungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit.**

**Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf ihre unverzichtbare Hilfe zur Bewältigung dieser immens wichtigen Aufgabe der ärztlichen Selbstverwaltung zählen dürfen.**

## Fragen zur Weiterbildung/Anträge auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis

Haben Sie Fragen zu Ihrer Weiterbildung oder zur Weiterbildungsbefugnis? Unsere Mitarbeiter Herr Gesell (☎ 0261/39001-27), Herr Kohlhausen (☎ 0261/39001-28) und Frau Lunnebach-Sebastian (☎ 0261/39001-30) stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Bei Fragen rund um Ihre Prüfungstermine wenden Sie sich bitte an Frau Lunnebach-Sebastian. Sofern Sie ein persönliches Beratungsgespräch wünschen, bitten wir Sie um vorherige Terminabsprache.

## Änderung der Weiterbildungsordnung zum 01.01.2016

Wir weisen darauf hin, dass die Vertreterversammlung der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz die Weiterbildungsordnung zum 01.01.2016 modifiziert hat. Folgende neue Bestimmungen wurden in den Paragraphenteil der Weiterbildungsordnung aufgenommen:

In § 4 (Art, Inhalt und Dauer) wurde folgender Absatz 2a neu eingeführt: Die Weiterzubildenden haben den Beginn und die Beendigung der Weiterbildung der Ärztekammer unverzüglich anzuzeigen, soweit die Meldung nicht über die Weiterbildungsstätte oder den Weiterbilder erfolgt. Weiteres regelt die Meldeordnung der Landesärztekammer.

In § 5 (Befugnis) wurde der Absatz 8 wie folgt erweitert: Der Weiterbilder ist ferner verpflichtet, der jeweiligen Ärztekammer den Beginn und die Beendigung der Weiterbildung eines Weiterzubildenden anzuzeigen.

Wir bitten daher alle zur Weiterbildung befugten Ärztinnen und Ärzte bzw. alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten um entsprechende Beachtung.

## Antrag auf Prüfungszulassung zum Erwerb einer Weiterbildungsbezeichnung

Sie wollen einen Antrag auf Zulassung zur mündlichen Prüfung zum Erwerb einer Weiterbildungsbezeichnung stellen?

Schauen Sie sich hierzu auf unserer Homepage bitte unsere detaillierten Informationen unter der Rubrik Weiterbildung an.

Hier finden Sie unter Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen für jede einzelne Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenz eine individuelle Checkliste aus der hervorgeht, welche Unterlagen wir für Ihren Antrag benötigen.

Wenn Sie eine Zusatz-Weiterbildung anstreben, so schauen Sie bitte unter der entsprechenden Rubrik. Auch hier haben wir für jede einzelne Bezeichnung eine individuelle Checkliste bereitgestellt.



## 2015 mußten wir Abschied nehmen von:

Dr. med. Elmar Krekeler, Koblenz

Dr. med. Hellmuth Kraus, Montabaur

Dr. med. Ernst Peres, Koblenz

Dr. med. Asem El Duweik, Idar-Oberstein

Dr. med. Claus-Guenter Voss, Koblenz

Dr. med. Ruth Meyer-Wilmes, Dattenberg

Hans-Dieter Schulz, Vallendar

Dr. med. Malgorzata Szot-Herges, Zeltingen-Rachtig

Dr. med. Ernst Graul, Baden-Baden

Dr. med. Joachim Kirst, Koblenz

M.B.Ch.B./Univ. Glasgow Linda Tennant-Roland, Budenheim

Karl-Werner Hüttner, Neuwied

Dr. med. Hartmut Fallen, Bogel

Dr. med. Martha Schütte, Linz

Dr. med. Klaus Nelle, Koblenz

Dr. med. Hans Klien, Meisenheim

Dr. medic Victor Chirita, Bad Kreuznach

Dr. med. Renate Hillenblink, Boppard

Dr. med. Gisela Gebhardt-Küchler, Bendorf

Osborne Assan, Grafschaft

Peter Plumanns, Vallendar

Dr. med. Johannes-Ulrich Stelzer, Köln

Dr. med. Britta Ellinghaus, Mayen

Dr. Eva Bergheim-Geyer, Andernach

Dr. med. Adolf Luchmann, Boppard

Dr. med. Walter Rick, Diez

Dr. med. Else Wöllner, Nastätten